

Walter Fähnders

Gerhard Eikenbusch: Sozialdemokratisches und kommunistisches Kinder- und Jugendtheater in der Weimarer Republik

1998

<https://doi.org/10.17192/ep1998.1.3413>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Fähnders, Walter: Gerhard Eikenbusch: Sozialdemokratisches und kommunistisches Kinder- und Jugendtheater in der Weimarer Republik. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 15 (1998), Nr. 1. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1998.1.3413>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

IV Szenische Medien

Gerhard Eikenbusch: Sozialdemokratisches und kommunistisches Kinder- und Jugendtheater in der Weimarer Republik

Frankfurt/M., Berlin, Bern, New York, Paris, Wien: Lang 1997 (Kinder-, Schul- und Jugendtheater, Bd. 8). 295 S., ISBN 3-631-31213-X, DM 78,-

Die Veröffentlichung dieser Staatsexamensarbeit aus dem Jahre 1978 (!) begründet der Verfasser damit, daß bis heute neuere nennenswerte Forschungen zum Thema nicht bekannt geworden seien. In der Tat war und ist sozialistische und proletarische Kinderliteratur, zumal solche aus dem Theaterbereich, ein Stiefkind der Forschung – oft genug übergangen im Grenzbereich von Pädagogik, der das literaturwissenschaftliche Instrumentarium abgeht, und Germanistik, die sich selten um pädagogische Fragen kümmert, sowie der Theaterwissenschaft, für die sozialistische Traditionen lange Zeit kein Thema war. In jüngeren einschlägigen Arbeiten zur Kinderliteratur der Weimarer Republik spielt das sozialistische Kindertheater denn auch keine Rolle (B. Dolle-Weinkauff: *Das Märchen in der proletarisch-revolutionären Kinder- und Jugendliteratur der Weimarer Republik*, 1984; H. Karrenbrock: *Märchenkinder – Zeitgenossen. Untersuchungen zur Kinderliteratur der Weimarer Republik*, 1995). Andererseits wird in den wenigen einschlägigen Theaterarbeiten die Kinderliteratur nicht berücksichtigt (B. Seelbach: *Proletarisch-Revolutionäres Theater in Düsseldorf 1930-1933*, 1994; vgl. *MEDIENwissenschaft* 1995, H.1, S.65f.). So mag der Wunsch des Autors, aktuell „Anregungen und Einsichten“ (S.11) zu vermitteln, dem Zeitgeist zwar entgegenlaufen. Seine Arbeit liefert aber durchaus wichtige Materialien, die zur Weiterarbeit einladen: vor allem eine verlässliche Bibliographie der z. T. schwer zugänglichen Primärquellen, sodann detailreiche Kurzcharakteristiken einzelner Texte, Gruppen, Aufführungen und Autoren. Die allgemeineren Hinweise auf die kultur- und literaturpolitischen Linien von SPD und KPD können allerdings den Charme der siebziger Jahre nicht leugnen. Vieles weiß man mittlerweile genauer, so spricht der Autor denn auch von der „Geschichte der Geschichte der Geschichte“ (S.11ff.), die hier mitpräsentiert wird.

Walter Fähnders (Osnabrück)